

Dokumentation Sag's Kretschmann #digital

Virtuelle Jugend-Zukunftswerkstätten in Murrhardt und Mannheim

Ausgangsfrage und Konzeption eines virtuellen Formats

Wie soll Baden-Württemberg 2030 aussehen? Ziel war ein Format, das die Lebenswelten der Jugendlichen in Baden-Württemberg entlang dieser Leitfrage mit der Politik zusammenbringt. Gerade vor dem Hintergrund der dieses Jahr veröffentlichten *Jugendstudie Baden-Württemberg 2020*¹ im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport erscheint ein solcher Ansatz wichtig: Auch wenn rund 70 Prozent der Befragten mit der Demokratie in Deutschland zufrieden sind, ist für mehr als jeden zweiten Jugendlichen das jugendgerechte Angebot zur politischen Bildung nicht ausreichend, drei von vier Jugendlichen haben noch nie an einem Angebot zur politischen Bildung außerhalb der Schule teilgenommen (S. 60ff).

Die für 15. Mai und 3. Juli 2020 in Mannheim und Murrhardt geplanten Jugend-Zukunftswerkstätten mit Ministerpräsident Kretschmann konnten wegen der Corona-Pandemie nicht in Form von Präsenzveranstaltungen stattfinden. Daher hatte das Büro Udo Wenzl und Team mit Jakob Crone und Lukas Mörchen in enger Kooperation mit dem Auftraggeber ein innovatives virtuelles Konzept für die Veranstaltung entwickelt und erstmalig durchgeführt. Darüber hinaus haben 10 junge Moderator*innen die Themengruppen begleitet und moderiert.

Sag's Kretschmann #digital: Das Konzept

Die Jugend-Zukunftswerkstätten waren aus jeweils zwei Phasen aufgebaut: In der **Einführungsphase** wurden die Grundlagen der Landespolitik interaktiv vermittelt und erste thematische Impulse in den vier Themenfeldern Klimaschutz, Bildung in der digitalen Welt, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Mobilität der Zukunft gesetzt. In Kleingruppen bereiteten sich die Jugendlichen inhaltlich auf das Gespräch mit Winfried Kretschmann vor. In der **Diskussionsphase** war Raum für den intensiven themenfeldbezogenen Austausch mit dem Ministerpräsidenten und einem lokalen Bürgermeister. Der Ablauf ist in der folgenden Skizze verdeutlicht.

Zeit	Dauer	Phase	Inhalt
00:00	15 min	Eröffnung	Begrüßung & interaktives Kennenlernen
00:15	15 min	Grundlagen	Politik und Verwaltung in Deutschland vor: Aufbau und Aufgaben der Landesregierung Baden-Württemberg
00:30	60 min	Inhaltliche Vorbereitung in vier thematischen Kleingruppen	Leben in Baden-Württemberg heute – meine persönliche Meinung zu den Themen „Klimaschutz“, „Bildung in der digitalen Welt“, „gesellschaftlicher Zusammenhalt“ und „Mobilität der Zukunft“, Moderation durch ein junges Team

¹ Abrufbar unter www.jugendstiftung.de/onlineshop/jugendstudie-baden-wuerttemberg-2020/.

01:30	15 min	Abschluss Einführungsphase	Klärung offener Fragen
01:45	15 min	PAUSE	
02:00	20 min	Einstieg Diskussionsphase	Begrüßung, Bericht aus dem ersten Teil, Pressebild
02:20	2 x 45 min	Diskussion	Diskussionen zu den jugendrelevanten Themen der Zukunftsentwicklung Baden-Württemberg 2030 – zwei Runden mit je zwei Gruppen, Moderation der Diskussionen durch ein junges Team
03:50	10 min	Abschluss	

Die Werbung der teilnehmenden Jugendlichen wurde über die persönliche Ansprache im direkten Lebensumfeld erreicht: Über einen eigenen Flyer wurde Aufmerksamkeit für die Veranstaltungen generiert, über die eigens konzipierte Projektwebsite www.sags-kretschmann.digital konnten sich interessierte 15-21-Jährige bewerben.

SAG'S
Kretschmann
#DIGITAL

Wie sieht dein
Baden-Württemberg
2030 aus?

6.11. Murrhardt
12.11. Mannheim

Bewirb dich unter
sags-kretschmann.digital

team@sags-kretschmann.digital +49 1573 4514872 @sagskretschmann
Baden-Württemberg.de

Das war „Sag’s Kretschmann #digital“

Jugend-Zukunftswerkstatt am 6. November in Murrhardt

Murrhardt steht mit rund 15.000 Einwohnenden stellvertretend für den ländlichen Raum in Baden-Württemberg.



Teilnehmende

<p>24 jugendliche Teilnehmende</p> <p>14 weiblich, 10 männlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gymnasium: 15 • Gemeinschaftsschule: 7 • Berufliche Schulen: 2 	<p>Ministerpräsident Winfried Kretschmann</p> <hr/> <p>Bürgermeister Armin Mößner</p>
---	---

Pressespiegel

Stuttgarter Nachrichten vom 09.11.2020: Das wünschen sich Murrhardter Jugendliche vom Ministerpräsidenten: <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.virtuelles-treffen-mit-kretschmann-das-wuenschen-sich-murrhardter-jugendliche-vom-ministerpraesidenten.fe93fa0c-6c7f-4ae8-b02c-153dfd0e2888.html?reduced=true>

Backnanger Kreiszeitung vom 09.11.2020: „Es ist wichtig, auch mal zu widersprechen“ <https://www.bkz.de/nachrichten/es-ist-wichtig-auch-mal-zu-widersprechen-87786.html>

Jugend-Zukunftswerkstatt am 12. November in Mannheim

Mannheim steht mit rund 308.000 Einwohnenden stellvertretend für den städtischen Raum in Baden-Württemberg.



Teilnehmende

<p>37 jugendliche Teilnehmende</p> <p>17 weiblich, 1 divers, 16 männlich, 3 keine Angabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gymnasium: 25 • Studium: 5 • Berufstätig: 4 • Realschule: 1 • Freie Walddorfschule: 1 • In Ausbildung: 1 	<p>Ministerpräsident Winfried Kretschmann</p> <hr/> <p>Bürgermeister Dirk Grunert</p> <hr/> <p>Elina Brustinova, Vorsitzende des Stadtjugendring Mannheim</p>
--	---

Pressespiegel

SWR-Beitrag vom 13.11.2020: Sag's Kretschmann mit Mannheimer Jugendlichen: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/sags-kretschmann-100.html>

Rhein-Neckar-Zeitung vom 17.11.2020: Wie Mannheimer Jugendliche Winfried Kretschmann in Erklärungsnot brachten: https://www.rnz.de/politik/suedwest_artikel,-sags-kretschmann-wie-mannheimer-jugendliche-winfried-kretschmann-in-erklaerungsnot-brachten-_arid,581100.html

Ergebnisse der beiden Zukunftswerkstätten

Visonen für Baden-Württemberg 2030

	MURRHARDT	MANNHEIM
KLIMASCHUTZ	<ul style="list-style-type: none"> • viel mehr regionales Essen • Kohleausstieg • weniger Lebensmittelverschwendung • „Wir haben nur eine Umwelt, einen Planet“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaneutralität bis 2035 • Globalere, systemischere Ausrichtung der Klimabildung an Schulen • Wegbewegen von der Vorstellung von BW als „Autoland“ • grundsätzliche Veränderung der Wirtschaftsweise • Strengere Vorgaben für Unternehmen statt Freiwilligkeit • Boni für klimafreundlich lebende Menschen
BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht/ Bildung/ Noten sollen nicht mehr von Lehrern abhängig sein • Jeder soll die gleiche Möglichkeit in Bezug auf den Zugriff auf Bildungsinhalte und die Infrastruktur (Lernräume mit Internet/ Computer) haben • Kleinere Klassen • Andere Inhalte im Bildungsplan, bsp. Steuersystem, Versicherungen, größerer Fokus auf Gemeinschaftskunde/ Politik • Grundschule auf 6 Jahre erweitern / Middle School 	<ul style="list-style-type: none"> • Regulärer Informatikunterricht (als etabliertes Fach) • Eigene Plattform (Programm, Server, Datenschutz sicher) • Interesse zu MINT-Fächern stärker fördern • gleichberechtigte Verbesserung der Ausrüstung • mehr und bessere Förderung für Lehrer*innen
GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT	<ul style="list-style-type: none"> • Ab der 7. Klasse einen Erste-Hilfe-Kurs und jedes Jahr eine Auffrischung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedingungsloses Grundeinkommen • gerechteres, aktuelles Schulsystem und eine passende Ausbildung von Lehrkräften

	<ul style="list-style-type: none">• Corona soll so beschränkt sein, dass man wieder auf Freizeiten fahren kann• Workshops an Schulen zur Rassismusbekämpfung und Prävention• Ethik als Pflichtfach• Generationenkonflikt brechen & dem Stigma, dass Jugendliche faul und unverantwortlich sind, entgegenarbeiten -> einen Raum für Austausch schaffen• Vereine stärken & ehrenamtlich Arbeitende fördern• Mehr ähnliche Stadtaktionen wie das „Jugend Forum“• Mehr Jugendbeteiligung, Jugendbeirat?	<ul style="list-style-type: none">• Gleichberechtigung unabhängig von der sozialen Herkunft• bunte, offene, gleichberechtigte Gesellschaft• faire Asylpolitik; keine Abschiebehaft; Asylgesetze, die Integration wirklich fördern
MOBILITÄT DER ZUKUNFT	<ul style="list-style-type: none">• Autonomes, fossilfreies Fahren• Optimierung des ÖPNV, insb. auf dem Land<ul style="list-style-type: none">○ Busverkehr besser an Unterrichtszeiten anpassen• Unterstützung von Wasserstoff und E-Mobilität für CO2-Neutrale Mobilität	<ul style="list-style-type: none">• Radwegeausbau, direkte Berücksichtigung in Neubauplänen, mehr Fahrradstellplätze (in Innenstädten)• Ausbau des ÖPNV sowie günstigere/kostenfreie Tickets• Mannheimer Innenstadt teilweise autofrei & nächtliches Tempolimit 30km/h

Kernergebnisse aus der Diskussion mit Ministerpräsident Kretschmann

	PROBLEM / FORDERUNG	ANTWORT	WEITERES VORGEHEN (MÖGLICH)
KLIMASCHUTZ	Globalere und systematischere Ausrichtung der Bildungsinhalte zum Thema Klimawandel und nicht nur Fokussierung auf individuellem Verhalten	Sollte schon umfassend behandelt werden.	Weitere Diskussion mit und Erläuterung durch StM und/oder weiteren Akteuren
BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT	Kampagnen zu Zusammenhalt in Schulen	Das muss normaler Bestandteil in den Schulen werden!	
	Unterricht fehlt Aktualität	Guter Unterricht zieht aktuelle Themen mit ein.	Aufruf an TN: Sagt dem Lehrer was euch wichtig ist.
GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT	Rassismus an Schulen (wenig Unterrichtsthema, aber bestehendes Problem)	Unglaube, Teil der Zivilcourage?	Austausch und Sachstandsbericht mit StM und/oder weiteren Akteuren zum Thema Rassismuspräventionstage
	Erste Hilfe-Kurs, jedes Schuljahr für ein oder zwei Stunden	Zustimmung	Klärung der Sachlage zur Ersten Hilfe
MOBILITÄT DER ZUKUNFT	Überfüllung von Bussen	Optimierung des ÖPNV an Schulzeiten	Bessere Koordination Landkreise und Schulen
	Aus Gespräch mit BM Mößner: Kriterien für Anschaffung Verstärkerbusse sind zu hoch.	Kriterien zu "Wann ist Bus überfüllt?/Wann gibt es Förderung?" sollen gesenkt werden.	MP verspricht Absenkung der Förderkriterien für Verstärkerbusse.
	Schwarzfahren bei Überschreitung Bezirksgrenzen des Schülertickets in Murrhardt		Anna S bekommt Antwort zum Thema Schwarzfahren durch Überschreitung der Bezirksgrenze

Offene Fragen aus dem Chat an Ministerpräsident Kretschmann

- „Gibt es Ansätze auf Landesebene, wie man speziell in BaWü den Plastikverbrauch insgesamt reduzieren könnte; nicht nur Einwegplastik, sondern generell? Welche Fortschritte in der Forschung zu alternativen Rohstoffen (statt Plastik) gibt es?“ (Johanna A.)
- „Schwerpunkte in der Lehrerausbildung setzen ist gut und recht, doch am Ende landet ein überforderter Referendar in einem Fächerverbund und soll dafür schüleransprechenden, aktuellen und bildungsplankonformen Unterricht gestalten, ohne vorher im Studium auch nur Grundlagen für die anderen Fächer gelernt zu haben. Was spricht gegen das Studieren der tatsächlichen Fächer? Auch die Medienbildung ist an der pädagogischen Hochschule freiwillig wählbar, dabei ist gute mediale Aufbereitung der Unterrichtsinhalte, gerade in der aktuellen digitalen Bildungsnot doch ein Bereich der für angehende Lehrer*innen verpflichtend sein sollte.“ (Ute)
- „Ich habe eine sehr spezielle Frage, die nicht ganz in die 2 Themenkomplexe passt. Und zwar wollte ich einmal fragen, was unser Ministerpräsident von der sogenannten „2 Meter Regel“ hält, da es ja immer wieder zu Konflikten zwischen Mountainbikern und Wanderern kommt. Diese Frage spitzt sich aktuell in der Corona Krise ja immer weiter zu, da Mountainbiken auf Wanderwege ja eigentlich ein illegaler Sport ist und das ja nicht sein kann.“ (Milan P.)
- „Zusätzlich zu der Antwort auf Abschiebungen. Es gibt unzählige Beispiele, in denen Abschiebungen vollzogen wurden, obwohl die betroffenen Personen bereits seit Jahren in Deutschland gelebt haben und sich ein komplettes Leben aufgebaut haben. Ist es humanitär diese Menschen aus dem Leben zu reißen? Ist das menschenwürdig abzuschieben, wenn keine schwerwiegenden Straftatbestände vorliegen?“ (Coloma G.)

Kernergebnisse aus der Diskussion mit Bürgermeister Mößner

	PROBLEM / FORDERUNG	ANTWORT	WEITERES VORGEHEN
KLIMASCHUTZ	Mehr Wildblumenwiesen	Weitere Wildblumenflächen sind geplant	Stadtgärtnerei ist Ansprechpartner
	Rathaus mit Solar	Rathaus hat Denkmalschutz, aber... Klimaschutzprogramm wurde Anfang Oktober mit Gemeinderat in Klausur erarbeitet und dieses Jahr noch vorgestellt	Bericht
		Freiflächen-Solaranlagen-Suche in Murrhardt erfolgreich	Bericht
GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT	Es fehlt ein Jugendbeirat	Grundsätzliche Offenheit; aktuell fehlt Struktur (SJR inaktiv; fehlende Fachkräfte in der Jugendförderung)	
MOBILITÄT DER ZUKUNFT	Überfüllte Busse (u.a. 372, 373, 390/375?)	Fortschreibung des Nahverkehrsplan nächstes Jahr	bei Busunternehmen nachhaken ob verbessert/optimiert werden kann
		Landesregierung gibt vor, wann Bus voll ist.	

Kernergebnisse aus der Diskussion mit Bürgermeister Grunert

	PROBLEM / FORDERUNG	ANTWORT	WEITERES VORGEHEN
GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT	Straßennamen ehren Rassisten u.a.	Als Stadt wollen wir diese Namen nicht länger haben. Fehler in der Bürgerbeteiligung in den Umbenennungsprozessen.	Grundsätzlich hält die Stadt weiter an der Umbenennung fest.
	Erklärtafeln zu Straßennamen	Stadtarchiv ist zuständig für Aufarbeitung.	Herr Grunert fragt nach.
	Mehr kostenlose Angebote für Jugendliche	Ausbau Jugendtreffs, Umgestaltung Familienpass zu mehr Angeboten für Jugendliche, Bildungsungerechtigkeit ist für uns ein wichtiges Thema.	
MOBILITÄT DER ZUKUNFT	Flughafen	Stadt muss darüber entscheiden, ob der Flughafen weiter subventioniert wird	Verantwortliche im GR ansprechen!

Offene Fragen aus dem Chat:

- Kann Fächerverbund NwT im Abitur auf weitere Schulen übertragen werden?
- Wie stehen Sie zum Hochwasserschutz am Rheindamm ohne Bäume zu fällen (siehe Vorschlag BI)?
- Wäre es möglich, dass die Stadt die Schulen unterstützt, psychologische Beratung anzubieten? Die Schulen (z.B. Vertrauenslehrer) sind aktuell ausgelastet.

Feedback der Teilnehmenden zu Sag's Kretschmann (Ausschnitt)

- Vielen Dank für diese tolle Möglichkeit in diesen Zeiten mit Herrn Kretschmann zu sprechen!
- Von mir auch noch einmal herzlichen Dank!!!
- Vielen Dank an Herr Grunert und Herr Kretschmann, dass Sie sich die Zeit für diese Veranstaltung genommen haben!
- Es war wirklich ein sehr toller Nachmittag. Ich würde mir wünschen, dass es mehr Formate wie dieses hier gibt. Ich fände es toll, wenn so ein Format evtl. 1 Mal im Monat oder so stattfinden könnte.
- Danke an den Herr Kretschmann
- Ich bin frustriert, weil ich das Gefühl habe, dass unsere Einwände nicht viel bei Kretschmann bewegt haben. Ich bin trotzdem wirklich dankbar dafür, dass dieses Event geplant wurde und bedanke ich bei dem gesamten Team dafür.
- Die Idee, eigene Ideen an Politiker*innen zu äußern, finden wir eine sehr gute, jedoch war die Gesprächsrunde unstrukturiert und der zeitliche Rahmen zu kurz. Herr Kretschmann, als auch Teilnehmende, äußerten sich nicht zum zuvor Gesagten und es wurde aus unserer Sicht unkontrolliert und auch nicht mehr rein sachlich.

Abschlussveranstaltung

Der Ministerpräsident hatte zugesagt, einige Themen in einem Gespräch zwischen Jugendlichen und Vertreter*innen des Staatsministeriums aufzugreifen. In enger Abstimmung mit dem Auftraggeber fand dieses am 29. Januar 2021 zwischen 16 und 19 Uhr statt. Neben mehr als 20 Jugendlichen (17 aus Mannheim und sechs aus Murrhardt, 13 weiblich und 10 männlich, überwiegend von Gymnasien) waren die Referent*innen Eva Mannhardt und Daniel Hager-Mann aus dem Staatsministerium Baden-Württemberg zugeschaltet. Dabei konnten die offenen Fragen geklärt und noch nicht abgeschlossene Diskussionsstränge aufgegriffen werden.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wurde nochmals Feedback zu den ersten Veranstaltungen gesammelt, welche die Jugendlichen als wertvoll und respektvoll bewerteten. Kritisch hervorgehoben wurde jedoch der enge Zeitrahmen, der es nicht möglich machte, auf alle gewünschten Themen einzugehen. Die Jugendlichen waren sich einig, dass Veranstaltungen wie diese für das gegenseitige Verstehen sehr relevant sind. Es bestand großes Interesse an vergleichbaren Formaten.

Bildung

Eine Kleingruppe beschäftigte sich mit dem Thema Bildung. Mit Herrn Hager-Mann konnte eine Vielzahl von Themen offen und kontrovers diskutiert werden, darunter der Wunsch nach mehr berufsbezogenen Qualifikationen sowie weitere Ergänzungen im Bildungsplan, wie etwa Erste-Hilfe-Kurse und Rassismuspräventionsprogramme. Weitere Themen waren der Wunsch nach bildungspolitischen und pädagogischen Innovationen, gerade auch im internationalen Vergleich, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung schulischer Bildung, sowie die aktuellen Einschränkungen durch die Schulschließungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Deutlich wurde in diesem konstruktiven Austausch zum einen der deutliche Wunsch nach Veränderung, gleichzeitig aber auch die Komplexität von Bildungserfolg. Am Beispiel der Gemeinschaftsschule

Wutöschingen (LK Waldshut) wurden über innovative Schulkonzepte und innovative Entwicklungen gesprochen. Herr Hager-Mann zeigt auf, wie Jugendliche selbst Diskussionen und Entwicklungen anregen können. Er motiviert, intensiv den Weg über die SMV'en auch zu gehen und geht davon aus, dass ein großer Teil der Lehrer*innen offen für Anregungen aus der Schüler*innenschaft sind.

Klima

Mit Frau Mannhardt, Leiterin des Spiegelreferats des Landwirtschafts- und Umweltministeriums in Baden-Württemberg, sprachen die Jugendlichen der Kleingruppe „Klima“ über ÖPNV, Anreize für klimafreundliches Verhalten, Kompromisse in der Klimapolitik und über Windenergie. Frau Mannhardt vertrat den Standpunkt, dass der Umstieg auf ÖPNV oftmals an der Alltagsbequemlichkeit scheitere. Gute Anreize für Verhaltensänderung seien Förderungen von Arbeitgeber*innen, Prämien und Bildung. In der Klimapolitik müssten oft Kompromisse eingegangen werden, da viele Interessen von anderen Ministerium, Abgeordneten und Verbänden. Eine Parallele zum wissenschaftlich fundierten Handeln wie in der Corona-Krise sah sie aufgrund der nicht so direkt spürbaren Klimafolgen nicht. Außerdem sei eine Finanzierung wie aktuell aus Steuergeldern nicht möglich. Sie nannte die CO2-Steuer, europäische Vorgaben, Druck von der jungen Generation und kommunale Lösungen als Möglichkeiten, wie Klimapolitik erfolgreicher werden könne. Zuletzt erklärte Frau Mannhardt, Windkraftgegner*innen, viele Regelungen und wenig Attraktivität der Standorte würden den Ausbau der Winderenergie erschweren. Abschließend bedankten sich die Jugendlichen bei Frau Mannhardt für die gelungene Diskussion und die Beantwortung der Fragen.

Abschluss & Anschluss

Zum Abschluss der Veranstaltung stellten Udo Wenzl und Fabian Reidinger Möglichkeiten zur Partizipation junger Menschen auf kommunaler und Landesebene vor.

Im Anschluss standen die Bürgermeister Mößner und Grunert, für den Austausch mit den Jugendlichen zur Verfügung. Die Jugendlichen sammelten Ideen zur Fortführung des Engagements für ihre Forderungen und tauschten sich lokal mit anderen Jugendlichen und den Bürgermeistern aus.

Einige genannte Partizipationsmöglichkeiten:

- <https://beteiligungportal.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>
- www.wasunsbewegt-bw.de
- <https://www.jungerlandtag-bw.de/home.html>
- www.landtagswahl-bw.de
- <https://wahlomat.co/wahlomat-baden-wuerttemberg-bw-2021/>
- <https://www.waehlen-mit-16.jetzt/>
- <https://www.u18.org/willkommen>
- <https://www.ev-akademie-boll.de/tagung/331221.html>

Feedback der Teilnehmenden zur Abschlussveranstaltung (Ausschnitt)

„Zur ersten Runde gab es einiges an Kritik, vor allem aber in Bezug auf die Debatte mit Herr Kretschmann. Technisch und organisatorisch liefen aber beide Runden einwandfrei. Die Arbeit in den Kleingruppen hat super geklappt. Man wurde sehr gut angeleitet von Mitgliedern des Teams, bei denen man auch wirklich gemerkt hat, dass sie dabei waren und sich auch Gedanken gemacht haben oder gezielt Fragen stellten.

Sehr geschickt gemacht fand ich es außerdem, dass wir jetzt in der zweiten Runde nochmal mit anderen Menschen reden konnten und so die Möglichkeit hatten genauer auf spezielle Themen einzugehen. Außerdem war es für mich sehr interessant, zu hören, wie und wo man sich als Jugendlicher selbst engagieren kann. Einiges Neues war auf jeden Fall dabei.

Die Möglichkeit zusätzlich noch mit dem lokalen Bürgermeister in Kontakt zu treten, die bei beiden Meetings gegeben war, sorgte dafür, dass die politischen Themen nicht nur abstrakt waren, sondern ganz konkret auf die jeweilige Stadt bezogen werden konnte. Das war richtig gut, denn davor hatte ich nie Kontakt mit einem Mannheimer Bürgermeister und so konnte man sich mitteilen.

Ich denke es ist super wichtig, dass es genau solche Formate gibt, da ich mich selbst so auch gehört fühle und auch viel eher motiviert dazu bin, mich politisch und generell weiter zu engagieren.

Daher vielen, vielen Dank: Ich finde Ihre Arbeit und Zeit, die für diese Organisation mit Sicherheit drauf ging hat sich deutlich gelohnt und ausgezahlt!“